

SCHRIFTLICHE ANFRAGE

der Abgeordneten **Dr. Andrea Haselwanter-Schneider**
an **LR Mag. Ingrid Felipe Saint Hilaire**

betreffend:

Stand bei der Umsetzung der Demenzstrategie „Gut leben mit Demenz“

Politik und Gesellschaft müssen sich in den kommenden Jahren auf immer mehr Menschen mit Demenz einstellen, die auf Pflege, Betreuung und Unterstützung angewiesen sind. Heute werden noch rund 80% der von dementiellen Erkrankungen betroffenen Personen zu Hause von Angehörigen betreut. Auf dieses „System“ wird man sich langfristig aber nicht verlassen können. Es braucht heute schon eine klare Strategie, wie man in Tirol in den kommenden Jahren mit den immer mehr werdenden Betreuungsfällen umgeht. Von Seiten des Bundes wurde bereits 2015 die Demenzstrategie „Gut leben mit Demenz“ als Handlungsempfehlung für Länder und Gemeinden ausgearbeitet. Diese Strategie enthält 7 Wirkungsziele und 21 Handlungsempfehlungen. Am 23.01.2020 wurde die Strategie beim Tiroler Demenzsymposium präsentiert. In der Zwischenzeit sind wieder zwei Jahre vergangen, die Demenzkranken nehmen zu und Umsetzungsschritte bleiben im Verborgenen. Zwischen 2020 und 2024 soll die Demenzstrategie in ganz Österreich ausgerollt werden und die pflegenden Angehörigen von an Demenz erkrankten Menschen sollten in dieser Zeit deutliche Unterstützung erfahren.

Aus diesem Sachverhalt ergeben sich folgende Fragen:

1. In der Demenzstrategie „Gut leben mit Demenz“ wird im Wirkungsziel 1 ein Leitfaden für Verkehrsbetriebe gefordert. Gibt es so einen Leitfaden für den VVT?
2. Wenn ja, wie sieht dieser aus? (Bitte auch um Übermittlung des Leitfadens)
3. Wenn nein, warum nicht?

4. Welche Handlungsempfehlungen gibt es von Seiten des Landes Tirol für demenzfreundliches Unterwegssein im öffentlichen Verkehrssystem?
5. Von Seiten des BMVIT gibt es Förderungen für Projekte, die die Mobilität von demenzkranken Menschen verbessern. Gibt es in Tirol geförderte Projekte?
6. Wenn ja, welche?
7. Wenn nein, warum nicht?

Innsbruck, am 03. Februar 2022